

21. Februar 1949

Blatt 74

Matinee der Österreichisch-Tschechoslowakischen Gesellschaft

Die Matinee der österreichisch-tschechoslowakischen Gesellschaft findet Sonntag, den 27. Februar, um 10 Uhr vormittag, statt. Karten im Sekretariat der Gesellschaft, U 14-4-88 und an der Tageskassa des Taborkinos.

Gedächtnisausstellung für einen 16jährigen Künstler

Gegenwärtig findet in den Räumen der Verwaltungsgruppe Kultur und Volksbildung im Rathaus eine Gedächtnisausstellung von Ölbildern, Aquarellen und Zeichnungen des im Alter von 16 Jahren verstorbenen Max Peter Maresch statt.

In den ausgestellten Arbeiten tritt uns ein starkes, frühreifes Talent entgegen. Maresch zeigte bereits in der Kindheit große Freude am Zeichnen. Er liebte die Natur, hatte Interesse für das Schöne und war ein kritischer Beobachter. Als Zwölfjähriger wurde er von K. Hoffmann in einen Porträtzeichnenkurs aufgenommen, an dem er als einziges Kind unter Erwachsenen teilnahm. Im Schönbrunner Palmenhaus arbeitete er mit Palette und Spachtel an seinen Temperabildern. Die dort tätigen Künstler wurden auf ihn aufmerksam und erteilten ihm Ratschläge. Auch Professor Habermann lernte ihn dort kennen und fand an ihm Interesse. Im Realgymnasium verbrachte er seine Freizeit mit der Lektüre von Kunstbüchern, mit Zeichnen und Basteln. Am 27. August 1947 aber raffte eine Kinderlähmung den begabten Jüngling dahin.

In den letzten Jahren seines kurzen Lebens entstanden zahlreiche Bilder in Öl, Aquarell, Pastell, Tusche und Kohle. Seine warm- und tiefempfundenen Kompositionen zeigen die frühe Reife, in der sich noch kindliche Weichheit mit dem Mut der Jugend paart, und deren Anerkennung die gleichfalls ausgestellten

Kritiken aus Tageszeitungen und anderen Zeitschriften, gelegentlich der Ausstellung "Junge Zeichner und Maler" des französischen Informationsbüros (1947) beweisen. Ein weiterer Beleg der Wertschätzung ist, daß das Künstlerhaus ihn, den noch Unausgebildeten, in die 1948 veranstaltete Ausstellung "Junge Künstler Österreichs" mit drei nachgelassenen Bildern aufgenommen hat.

Stadtrat Dr. Matejka eröffnete in Anwesenheit der Eltern des verstorbenen Künstlers, Schulrat Maresch und seiner Frau, die Ausstellung und wies darauf hin, daß sie nach Abschluß im Rathaus noch weiterhin in Volkshochschulen und städtischen Büchereien zu sehen sein werde.

Die Ausstellung ist montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr, an Samstagen von 9 bis 13 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich.

Dichterlesung in der Urania

=====

Zum fünfzigsten Geburtstag des deutschen Dichters Erich Kästner veranstaltet die Urania Donnerstag, den 24. Februar, um 19.30 Uhr im Kleinen Saal eine Lesung aus seinen neuesten Werken. Es lesen Inge Rosenberg und Michael Kehlmann. Zusammenstellung und einleitende Worte von Dr. Friedrich Langer.

Vortrag Stadtrat Matejkas in der Volkshochschule Wien-West

=====

Stadtrat Dr. Matejka spricht Freitag, den 25. Februar, um 19 Uhr, in der Volkshochschule Wien-West, Zweigstelle Mariahilf, 6., Amerlingstraße 6, im Rahmen der Vortragsreihe "Bekanntere Frauen und Männer sprechen aus ihrem Wirkungskreis" über das Thema "Aus der Arbeit, für die Arbeit".

Wochenprogramm der Gesellschaft der Filmfreunde
=====

In der Filmwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft spricht am Donnerstag, den 24. Februar 1949 um 19 Uhr im Vortragsaal der Gesellschaft der Filmfreunde, Wien 1., Weihburggasse 4, der Chefredakteur der "Filmkunst", Dr. Ludwig Gesek, über neue filmwissenschaftliche Literatur des Auslandes. An diesem Abend behandelt er das Sammelwerk englischer Kritiker "Eisenstein 1893 - 1948". Insbesondere wird er über die Behandlung von Eisensteins Filmen "Unvollendete" und "Sturm über Mexiko" in diesem Buch sprechen.

Am Samstag den 26. Februar 1949 zeigt die Gesellschaft der Filmfreunde um 18.30 Uhr in der bundesstaatlichen Hauptstelle für Lichtbild und Bildungsfilm, Wien 9., Sensengasse 3, einen neuen schwedischen Film "Brausende Wasser" der im Flösser- und Bauernmilieu Schwedens spielt. Die Regie führt Ragnar Frisk. Hauptdarsteller ist Peter Lingren.

Am 27. Februar 1949 zeigt die Gesellschaft im Elite Kino, Wien 1., Wollzeile 36, als einzige Sondervorführung den französischen Film "Baggare". Der Film zeigt die Menschen eines abgechieden gelegenen Dorfes in psychologischer, realistischer Darstellung. Eine enttäuschte junge Frau gerät auf die schiefe Bahn und bringt die männliche Bevölkerung des Dorfes gegeneinander auf. Erst eine reine, unschuldige Liebe, läßt wieder Frieden in das Dorf einziehen. Die Regie dieses Filmes hat Henry Calef. Die Hauptdarsteller sind: Jean Murat und Maria Casarés.

Karten für sämtliche Veranstaltungen in der Gesellschaft der Filmfreunde, Wien 1., Weihburggasse 4, Telefon R 24-1-06.